

# Auslandsaufenthalt in Stuttgart

**Name:** Michelle Bucher  
**Klasse:** mmp08  
**Studiengang:** Multimedia Production  
**Auslandsaufenthalt in:** Hochschule der Medien, Stuttgart (Audiovisuelle Medien)

---

## Wohin und warum?

Das 5. Semester meines „Multimedia Production“ Studiums habe ich an der Hochschule der Medien in Stuttgart absolviert. Ich habe mich für die HdM entschieden, da sie eine der führenden Medienhochschulen in Europa ist und das umfangreichste Angebot präsentiert. Denn sie deckt für 3000 Studenten alle Medienbereiche von Druck bis Internet ab. Alleine im Studiengang „Audiovisuelle Medien“ (den habe ich besucht) kann man zwischen TV, Film, Visual Effects, Sound, Interaktive Medien und mehr auswählen. Zudem bietet die Schule ein eigenes Kino in dem zum Beispiel Filmgeschichte unterrichtet wird. Dank dem grossen Angebot konnte ich die Vorlesungen rauspicken die mich wirklich interessierten und mir auch in Zukunft was bringen. So gesehen war es das bisher lehrreichste und spannendste Semester.

## Was beeindruckte mich? Welche Erfahrungen habe ich gemacht?

Klingt komisch, ist aber so. Am meisten hat mich das Leben auf dem Campus beeindruckt. Denn der ist riesig. Er besteht aus der Hochschule der Medien, der Universität Stuttgart, einer Bank, einem Lebensmittelladen, mehreren kleinen Gebäude für die Physik oder Luft- und Raumfahrttechnikstudenten und unzähligen Häusern in denen die Studenten untergebracht sind. Eigentlich ist es wie eine kleine Stadt. Auch ich hatte 6 Wochen dort gelebt. Zusammen mit einer Finnin, einem Aserbaidshaner, einer Türkin und den vielen fremden Leuten die öfters bei uns in der Küche sassen. Auch wenn es toll war die vielen verschiedenen Leute und Kulturen kennenzulernen, wurde es mir dann doch ein bisschen zu bunt. Denn es war eher eine Jugendherberge statt ein Zuhause. Denn die Zimmer werden querbeet für unterschiedlich lange Zeit vermietet. Verantwortlich fürs Putzen fühlt sich somit auch niemand.

Ich hab dann zusammen mit zwei anderen Studenten eine Wohnung in Bad Cannstatt gemietet. Dem ältesten Stadtteil von Stuttgart. Und es war eine super Entscheidung. Dadurch, dass sich nicht mehr das ganze Leben auf den Campus abspielte, konnte ich Stuttgart und die Stuttgarter viel besser kennenlernen.



Mercedes Benz Museum / Rittersport Museum

Auch wenn es Anfangs nicht ganz einfach war mit den Deutschen in Kontakt zu treten, konnte ich tolle Erfahrungen sammeln. Allem voran die Produktion für den Kurzfilm „Scrabbled“, bei dem wir das komplette Studioset gebaut haben und mit zwei Schauspielern drehten. Und zum Schluss den Film mit visuellen Effekts aufgepeppt haben. Obwohl es zum Teil ganz schön stressig war, blieb immer noch genügend Platz um Witze über die kleinen aber feinen Unterschiede zwischen den Deutschen und den Schweizern zu reissen.



Setbau und Produktion des Kurzfilmes „Scrabbled“

### **Unterstützung seitens der HTW bzw. HdM?**

Die Unterstützung beider „international office“ war sehr gut. Gleich in der ersten Woche an der HdM gab es für alle Austauschstudenten einen „Willkommens-Bruch“ bei der man mit vielen Infos eingedeckt wurde und sich kennenlernen konnte.

### **Wie habe ich durch den Aufenthalt profitiert?**

Ich konnte sehr vom Aufenthalt profitieren. Dies vor allem im Bezug auf das Fachwissen. Denn ich konnte an der HdM Vorlesungen besuchen die mich schon immer interessiert haben und in der HTW nicht zum Lehrplan gehören.

### **Würde ich es wieder tun (Weiterempfehlung)?**

Ja definitiv. Ich kann jedem nur empfehlen ins Ausland zu gehen. Im nachhinein fand ich es jedoch schade, dass ich mich nicht für ein Land entschieden habe, wo man eine Fremdsprache spricht. Die HdM bietet zwar viele Fächer in Englisch an, welche von „native speaker“ unterrichtet werden und auch die Kommunikation mit den anderen Austauschstudenten ist meist auf Englisch. Trotzdem fehlte mir das gewisse Etwas, sodass ich mich wie im Ausland fühlte.

Was zudem auch schade war, dass ich den Auslandsaufenthalt nur im 5. Semester machen konnte. Was meiner Meinung nach von der HTW schlecht geplant wurde. Da im 6. Semester ist ein Praktikum und die Bachelor-Thesis bevorsteht, musste ich zusätzlich zu meinem normalen Work-Load viel Zeit in die Organisation dieser zwei Dinge investieren. Ich hätte die Zeit eigentlich lieber dafür genutzt, Stuttgart und Deutschland besser kennenzulernen. Im 4. Semester hätte ich den Auslandsaufenthalt eher geniessen können. Man sollte sich also die Wahl des Austauschsemesters gut überlegen!